

Stadt Ahaus

-Feuerwehr-

Anschlussbedingungen
für die Anschaltung
von Brandmeldeanlagen
an die Übertragungsanlage
für Gefahrenmeldungen
der Stadt Ahaus

- 1. Allgemeines**
 - 1.1 Geltungsbereich
 - 1.2 Allgemeine Anforderungen an Brandmeldeanlagen (BMA)
 - 1.3 Zugang zum Objekt

- 2. Übertragungseinrichtungen für Brandmeldeanlagen**

- 3. Brandmeldezentrale (BMZ)**

- 4. Feuerwehrschlüsseldepot (FSD)**
 - 4.1 Freischaltelement

- 5. Feuerwehrbedienfeld (FBF)**

- 6. Brandmelder**
 - 6.1. Nichtautomatische Brandmelder
 - 6.1.1 Projektierung
 - 6.1.2 Melder in Treppenträumen
 - 6.1.3 Kennzeichnung
 - 6.2. Automatische Brandmelder
 - 6.2.1 Projektierung
 - 6.2.2 Melder in Zwischendecken
 - 6.2.3 Melder in Doppelböden
 - 6.2.4 Melder in Abluft- oder Kabelschächten
 - 6.2.5 Kennzeichnung

7. Anschaltungen von sonstigen Brandschutzeinrichtungen

7.1 Sprinklerlöschanlagen

7.2 CO₂ - Löschanlagen, sowie sonstige Löschanlagen

7.3 Klimaanlage

7.4 Entrauchungsanlagen

8. Orientierungspläne

8.1. Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen

8.2. Feuerwehrlaufkarten

8.2.1 Papierformat

8.2.2 Grafische Darstellung/Linienlaufkarten

8.2.3 Allgemeine Hinweise

8.2.4 Gesamtverzeichnis aller Brandmelderlagepläne

8.3. Weitere Lage- und Übersichtspläne

9. Inbetriebnahme / Abnahme

10. Wartung und Instandhaltung

11. Betrieb

12. Kostenersatz und Entgelte

13. Bauliche und betriebliche Änderungen

14. Weitere Bedingungen

Vereinbarung über den Betrieb eines Feuerwehrschlüsseldepots

Erfassungsblatt zum Feuerwehrplan

Aufschalteprotokoll für Brandmeldeanlage

Muster Linienlaufkarten

1. Allgemeines

1.1 Geltungsbereich

Diese Anschlussbedingungen regeln Errichtung und Betrieb von Brandmeldeanlagen mit direkter Anschaltung an die Übertagungsanlage für Brandmeldeanlagen der Feuerwehr der Stadt Ahaus.

Sie gelten für Neuanlagen und Erweiterungen bzw. Änderungen bestehender Anlagen.

Die Anschlussbedingungen schaffen durch einheitliche Vorgaben zur Technik der BMA die Voraussetzung für eine sichere Meldung von Gefahren und sollen die Auslösung von Falschalarmen weitestgehend vermeiden. Sie ergänzen oder konkretisieren die unter Ziffer 1.2 genannten Bestimmungen insbesondere im organisatorischen Bereich, schränken diese jedoch in Bezug auf die technische Auslegung der BMA in keiner Weise ein

Einheitliche Vorgaben zum Aufbau der BMA sowie zur Anordnung ihrer Bestandteile sollen der Feuerwehr trotz der Vielzahl der in ihrem Zuständigkeitsgebiet vorhandenen Objekte sowie unterschiedlichen Anlagen eine schnellstmögliche Orientierung im jeweiligen Objekt und ein zeitgerechtes effektives Eingreifen ermöglichen.

Mit dem Antrag auf Anschaltung einer BMA an die ÜAG der Stadt Ahaus erkennt der Betreiber der BMA diese Anschlussbedingungen einschließlich der Anhänge verbindlich an und verpflichtet sich zu deren Einhaltung.

Diese Anschlußbedingungen schaffen für Errichter und Betreiber von Brandmeldeanlagen die notwendige Planungsgrundlage und damit Planungssicherheit.

1.2 Allgemeine Anforderungen an Brandmeldeanlagen (BMA)

BMA sind, soweit im folgenden nichts anderes ausgeführt ist, nach den jeweils gültigen Vorschriften zu errichten. Insbesondere sind folgende Bestimmungen zu beachten:

DIN / VDE 0100, 0800, 0833

DIN 14661 , 14675

EN 54

Die Konformität des Brandmeldesystems und die im System verwendeten Bestandteile müssen von einer technischen Prüfstelle, z.B. VdS, nach EN 54-13 geprüft und zugelassen sein.

September 2001

Die Konzeption der Brandmeldeanlage mit seinen Schutzziele, ist mit der Feuerwehr Ahaus abzustimmen.

Sie darf nur von Fachfirmen entsprechend DIN 14675, Punkt 3.2 und 4.2.1 geplant, errichtet und instandgehalten werden.

1.3 Zugang zum Objekt

Der Gebäudezugang ist durch eine **gelbe** Rundumkennleuchte oder Blitzleuchte, die bei Brandalarm automatisch durch die Brandmeldezentrale angesteuert wird, kenntlich zu machen. Die Kennleuchte ist unmittelbar im Zugangsbereich zu installieren. Ist dieses nicht möglich, ist die Konzeption mit der Feuerwehr Ahaus abzustimmen.

Beamten der Feuerwehr der Stadt Ahaus, die sich auf Verlangen auszuweisen haben, ist jederzeit der Zutritt zur Anlage zum Zweck der Überprüfung zu gewähren.

2. Übertragungseinrichtung für Brandmeldeanlagen

Die Feuerwehr Ahaus betreibt eine Übertragungsanlage auf Konzessionsbasis, an die Übertragungseinrichtungen von Brandmeldeanlagen aufgeschaltet werden können.

Der Anschluss erfolgt auf Antrag. Der Antrag ist schriftlich an den Konzessionsträger der Übertragungsanlage:

Siemens Gebäudesicherheit
Siemensstrasse 55

D-48153 Münster

zu richten.

Dem Antrag ist ein Lageplan des Objektes mit Standort der Brandmeldezentrale beizufügen.

Die Einholung der Genehmigung ist Angelegenheit des Konzessionärs.

3. Brandmeldezentrale (BMZ)

Die Übertragungseinrichtung (Hauptmelder), Brandmelderzentrale und/oder Parallelanzeige, Feuerwehrbedienfeld sowie Brandmelderlagepläne (Laufkarten) müssen leicht zugänglich und räumlich als Einheit in unmittelbarer Nähe des Feuerwehrzugangs installiert sein.

Der Standort der BMA ist mit der Feuerwehr Ahaus abzustimmen.

Die Zugangstüre und der Weg zur BMZ oder - sofern vorhanden - zur Parallelanzeige ist mit Hinweisschildern nach DIN 4066 fortlaufend zu kennzeichnen. Bei vorhandener Parallelanzeige muss der Weg zur BMZ an der Parallelanzeige ausgewiesen werden.

Für die Beschriftung der BMZ gilt die DIN 14675. Sie muss mit den entsprechenden Bezeichnungen in anderen Orientierungshilfen übereinstimmen.

Darüber hinaus ist an der BMZ ein Schild (Grundfarbe: weiß / Text und Umrahmung: rot) mit folgendem Text (z.B. für Wartungsarbeiten) vorzuhalten:

**Übertragungseinrichtung abgeschaltet !
Bei Alarm Feuerwehrruf 112 wählen !**

Falls die BMZ nicht in einem ständig besetzten Raum untergebracht ist, gilt VDE 0833, Teil 1, Punkt 3.8.7. Danach sind Störungsmeldungen an eine beauftragte Stelle, mindestens als Sammelanzeige weiterzuleiten, wenn sich die Anzeige- und Betätigungseinrichtung in nicht durch geschultes betriebliches Personal ständig besetzten Räumen befindet.

4. Feuerwehr - Schlüsseldepot (FSD)

Bei Gebäuden, die mit einer Brandmeldeanlage versehen sind, muss für den Brandfall für die Feuerwehr eine jederzeitige, schnelle und gewaltfreie Zugänglichkeit des Objektes gewährleistet sein.

Über ein vom Verband der Sachversicherer zugelassenes Feuerwehr - Schlüsseldepot wird dieses sichergestellt. Es ist ein Feuerwehr- Schlüsseldepot mit der Schließung der Feuerwehr Ahaus einzusetzen. Der / die Objektschlüssel und der dazu passende Halbzylinder sind vom Betreiber der Brandmeldeanlage bereit zu stellen. Die Herstellerangaben zum Einbau des FSD sind einzuhalten.

Der Betrieb der Feuerwehr - Schlüsseldepots setzt die Anerkennung einer „Privatrechtlichen Vereinbarung“ zwischen der Stadt Ahaus und dem Betreiber voraus.

Der Tresoralarm des Feuerwehr - Schlüsseldepots ist zu einer dauernd besetzten Stelle weiterzuschalten. Ist eine derartige Stelle örtlich nichtvorhanden, so kann die Weiterschaltung unter Verwendung eines automatischen Wähl- und Übertragungsgerätes (AWUG) mit Aufsaltung auf ein Überwachungsinstitut oder eine gleichwertige Service-Leitstelle erfolgen. Sabotagealarme werden von der Feuerwehr Ahaus nicht angenommen bzw. bearbeitet.

4.1 Freischaltelement (FSE)

Um der Feuerwehr die Möglichkeit zum Öffnen des FSD ohne Alarmauslösung durch die Brandmeldeanlage zu ermöglichen, muß ein VdS-anerkanntes Freischaltelement vorhanden sein. Es ist ein Freischaltelement mit der Schließung der Feuerwehr **Ahaus** einzusetzen.

Das Freischaltelement ist an eine eigene Meldegruppe der Brandmeldeanlage anzuschalten. und ist in einer Höhe von ca. 3,00 m über Oberkante Verkehrsfläche zu installieren.

Der Anbringungsort des Feuerwehr - Schlüsseldepots (FSD) und des Freischaltelements (FSE) ist mit der Feuerwehr Ahaus abzustimmen.

5. Feuerwehr- Bedienfeld (FBF)

Zur Bedienung der Brandmeldezentrale ist in deren unmittelbarer Nähe ein Feuerwehr - Bedienfeld (FBF) nach DIN 14661 zu installieren.

Das Feuerwehrbedienfeld wird von der Errichterfirma geliefert und installiert. Es ist mit der Schließung „ Feuerwehr Ahaus.“ auszurüsten. Der erforderliche Halbzylinder ist bei der Feuerwehr Ahaus zu beziehen. Der Betreiber erhält für diesen Zylinder keinen Schlüssel.

6. Brandmelder

Einsatztaktische Gründe erfordern es, Anordnung und Aufteilung der Meldegruppen stets in Absprache mit der Feuerwehr Ahaus festzulegen.

6.1. Nichtautomatische Brandmelder

6.1.1 Projektierung

Nichtautomatische Melder sind grundsätzlich in Flucht- und Rettungswegen anzubringen, sofern vorhanden, in der Nähe einer Feuerlöscheinrichtung. Mehrere Melder können in einer Gruppe zusammengefaßt werden, wenn alle Melder der Gruppe von jedem Standort aus einsehbar sind oder sich in übersichtlichen Fluren oder Treppenträumen befinden.

6.1.2 Melder in Treppenträumen

In Treppenträumen sind die einzelnen Brandmelder jeweils vom Feuerwehrzugang ausgehend nach unten oder nach oben in separaten Gruppen zusammenzuschalten. Dabei dürfen max. 5 Melder senkrecht übereinander zu einer Gruppe zusammengefaßt werden.

6.1.3 Kennzeichnung

Die Melder sind dauerhaft mit Gruppen- und Meldernummern nach DIN 14675 zu versehen. Für jeden Melder ist ein „Außer Betrieb“-Schild bereitzuhalten.

6.2. Automatische Brandmelder

6.2.1 Projektierung

Automatische Brandmelder dürfen mit nichtautomatischen Brandmeldern nicht in einer Meldegruppe vereint geschaltet werden.

Bei der Projektierung automatischer Melder sind Auflagen der Ordnungsbehörden und der Behörde des vorbeugenden Brandschutzes sowie bestehende Richtlinien, z.B. DIN / VDE-Richtlinien und Herstellerangaben, zu beachten.

Werden keine Melder mit Kenngrößenvergleich bzw. Mehrfachsensormelder eingesetzt, so müssen zur Vermeidung von Falschalarmen die Melder in Zweimelder- oder Zweigruppenabhängigkeit geschaltet sein.

Sonderanwendungen sind mit der Feuerwehr Ahaus abzustimmen.

Automatische Brandmelder, die der Schließung von Feuerschutzabschlüssen dienen, dürfen die Übertragungseinrichtung nicht auslösen.

6.2.2 Melder in Zwischendecken

Brandmelder in Zwischendecken müssen ohne besonderen Aufwand zugänglich sein. Unter jedem Melder muss ein besonders gekennzeichnetes Deckenelement herausnehmbar angebracht sein. Für die Kennzeichnung sind Hinweisschilder nach DIN 14623 zu verwenden.

Alternativ hierzu ist eine Kennzeichnung durch weiße Stromkreisbezeichnungsschilder mit roter Beschriftung möglich, wenn die Schriftgröße DIN 1450 entspricht.

Kann die Forderung nach einer Kennzeichnung nicht erfüllt werden, ist die Installation eines Brandmelder-Lageplantageaus notwendig, auf dem jeder ausgelöste Melder angezeigt wird.

6.2.3 Melder in Doppelböden

Über Melder in Doppelböden sind die darüberliegenden Fußbodenelemente entsprechend zu kennzeichnen. Evtl. erforderlich werdendes Hebewerkzeug ist im Bereich der Feuermeldezentrale vorzuhalten.

Die Elemente sind durch eine Kette gegen Vertauschen zu sichern.

Melder in Doppelböden müssen eine nach außen geführte Parallelanzeige erhalten.

6.2.4 Melder in Abluft- und Kabelschächten

Für Melder in Abluftschächten, Kabelschächten o.ä. gilt sinngemäß 6.2.2 bzw. 6.2.3 .

6.2.5 Kennzeichnung

Automatische Brandmelder sind dauerhaft mit Gruppen- und Meldernummern nach DIN 14675 so zu kennzeichnen, dass die Bezeichnung vom Standort des Betrachters problemlos zu lesen ist. Melderanzeigen, die vom Standort des Betrachters nicht zu erkennen sind (z.B. verdeckte Montage), sind durch Parallelanzeigen oder Sondertableaus kenntlich zu machen.

7. Anschaltung von sonstigen Brandschutzeinrichtungen

An eine BMZ können sonstige Brandschutzeinrichtungen (z.B. Löschanlagen, Sprinkleranlagen usw.) angeschlossen werden.

7.1 Sprinkleranlagen

Sprinkleranlagen sind nach den anerkannten Regeln der Technik (DIN / VdS) zu errichten und zu unterhalten.

Für jede Sprinklergruppe bzw. für jeden Strömungswächter ist eine separate Meldegruppe in der Brandmeldezentrale vorzusehen.

Meldegruppen für Strömungswächter dürfen die Übertragungseinrichtung nicht auslösen.

In jede Meldegruppe der Sprinklergruppen ist ein Prüfmelder einzubauen.

Nach einer Auslösung der Sprinkleranlage ist es **nicht** Aufgabe der Feuerwehr, die Anlage in einen funktionsfähigen Betriebszustand zu bringen.

7.2 CO₂ - Löschanlagen, sowie sonstige Löschanlagen

Für die Aufschaltung auf die Brandmeldezentrale gelten die gleichen Forderungen wie bei Sprinkleranlagen.

7.3 Klimaanlage

Die automatische Steuerung von Klimaanlage durch die Brandmeldeanlage kann gefordert werden.

7.4 Entrauchungsanlagen

Die automatische Steuerung von Entrauchungsanlagen durch die Brandmeldeanlage kann gefordert werden.

8. Orientierungspläne

8.1. Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen

Feuerwehrpläne dienen zur raschen Orientierung in einem Objekt oder einer baulichen Anlage. Sie müssen stets auf aktuellem Stand gehalten werden.

Feuerwehrpläne sind grundsätzlich auf DIN A 3-Format in Absprache mit der Feuerwehr Ahaus nach DIN 14095 zu erstellen. Bei der Abnahme der Brandmeldeanlage sind sie in mindestens 3-facher Ausfertigung der Feuerwehr Ahaus zu übergeben. Darüber hinaus sind der Feuerwehr ein Satz Pläne als Overheadtfolie im DIN A 4-Format auszuhändigen.

8.2. Feuerwehrlaufkarten

Je Meldergruppe ist eine Linienlaufkarte gut sichtbar und stets griffbereit an der BMZ bzw. am Paralleltabelleau zu hinterlegen. Abweichungen vom vorgegebenen Muster sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Feuerwehr Ahaus zulässig

8.2.1 Papierformat

Linienlaufkarten sollen das Format DIN A4 nicht unterschreiten.

Zum Schutz vor äußeren Einflüssen sind die Karten dauerhaft mit Klarsichthüllen oder mit Schutzfolien zu versehen.

8.2.2 Grafische Darstellung / Linienlaufkarten

Die Pläne sind auf der Basis von aktuellen Grundrissplänen (Bestandszeichnung) zu erstellen und ständig fortzuschreiben.

Es ist eine vereinfachte Darstellung der Wände mit Türöffnungen ohne Maße und Maßketten und ohne eingezeichnete Möblierung zu wählen.

Wände, die Gebäudeumrisse und Brandabschnitte begrenzen, sind durch größere Strichbreiten deutlich hervorzuheben.

Für die Beschriftung sind Bildzeichen nach DIN 14034 zu verwenden.

Von diesen Forderungen darf nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die Feuerwehr Ahaus abgewichen werden.

Die Karten sind mit einer Legende und Nordpfeil zu versehen.

8.2.3 Allgemeine Hinweise

Linienlaufkarten sind zweiseitig auszuführen. Eine Seite stellt die Gesamtübersicht mit dem Standort der BMZ und dem Anmarschweg zum Meldebereich ggf. zum Treppenraum dar, die andere Seite die Detailübersicht der betreffenden Meldergruppe. Des weiteren müssen die Pläne folgende Informationen enthalten:

- genaue Bezeichnung des Geschosses bzw. der Ebene
- Standort der Brandmelderzentrale bzw. der Parallelanzeige und ggf. der Unterzentrale(n)
- Laufweg von der BMZ zur jeweiligen Meldergruppe als grüne Linie markiert mit Laufrichtung
- im Laufweg liegende Türen und Treppenträume
- ggf. vorhandene Feuerwehraufzüge
- Lage der Wandhydranten und / oder der Anschlusseinrichtungen der Steigleitungen

- Nutzung des Meldebereiches
- Meldergruppe, Melderart (automatische. Brandmelder, Druckknopfmelder, linienförmiger Brandmelder, etc.), Lage und Kennzeichnungen der Melder in der jeweiligen Meldergruppe, sowie die Anzahl der Melder.
- Bereiche mit stationären Löschanlagen:
 - Die Art des Löschmittels ist anzugeben. Die Bereiche sollten mit Bildzeichen nach DIN 14034 und gem. VdS-Empfehlung (Form 2030) farblich (blau), ggf. mit Schraffur, gekennzeichnet werden.

Bei Brandmeldeanlagen, die über Informationssysteme mit automatischem Ausdruck von Feuerwehrlaufkarten Brandmelderlageplänen verfügen, muss ein kompletter Satz Feuerwehrlaufkarten für alle Meldergruppen separat an der Brandmeldezentrale zur Verfügung stehen.

8.2.4 Gesamtverzeichnis aller Brandmelderlagepläne

Ein Verzeichnis aller angeschalteten Meldergruppen ist anzufertigen und zusammen mit den Linienlaufkarten in einem speziell gekennzeichneten Kartenkasten unmittelbar an der BMZ zu deponieren. (Farbe rot, Aufschrift: **Feuerwehrlaufkarten**).
Für eine unerlaubte Entfernung der Linienlaufkarten ist Sorge zu tragen !

8.3. Weitere Lagepläne und Tableaus

Die Feuerwehr Ahaus kann verlangen, dass weitere Pläne und Tableaus angebracht werden. Aus diesen Plänen müssen alle Zu- und Ausgänge sowie die brandschutztechnischen Einrichtungen ersichtlich sein.

Ein vollständiger Satz Pläne ist der Feuerwehr Ahaus bei Abnahme der Brandmeldeanlage zu übergeben.

9. Inbetriebnahme / Abnahme

Vor dem Anschluss der BMA an die Übertragungsanlage für Brandmeldungen der Feuerwehr der Stadt Ahaus erfolgt eine Abnahme der Brandmeldeanlage. Ein Abnahmetermin ist rechtzeitig mit der Feuerwehr Ahaus zu vereinbaren.

- Die Feuerwehr Ahaus überprüft, ob die Konzeption der Brandmeldeanlage mit seinen Schutzziele diesen Anschlußbedingungen und den Auflagen der Ordnungsbehörden sowie den einschlägigen Richtlinien entspricht. Die Abnahme durch die Feuerwehr ist **keine** Bestätigung der fachgerechten Installation der BMA.

Zur Abnahme müssen der Antragsteller, der Errichter und der Konzessionär anwesend sein.

Bei der Abnahme der BMA sind der Feuerwehr Ahaus folgende Unterlagen auszu-händigen:

- Das Prüfprotokoll eines staatlich anerkannten Sachverständigen entsprechend der technischen Prüfverordnung (TPrüfVO). In dem Protokoll ist zu bestätigen, ob die Anlage diesen Anschlussbedingungen entspricht.
- Sofern automatische Löschanlagen an die BMA angeschlossen sind, ist das Prüfprotokoll über die Abnahme der Löschanlage von einem staatlich anerkannten Sachverständigen entsprechend der technischen Prüfverordnung (TPrüfVO) vorzulegen
- Fachbauleiterbescheinigung mit der verbindlichen Erklärung, dass die BMA nach den jeweils gültigen Regelwerken durch Fachleute installiert wurde.
- Nachweis der Instandhaltung (Kopie Instandhaltungsvertrag)
- Verzeichnis der in der Bedienung der BMZ geschulten Personen
- Das Erfassungsblatt für Brandmeldeanlagen der Feuerwehr Ahaus

Bei erheblichen Mängeln sowie bei Nichterfüllung der v.g. Forderungen kann die Inbetriebnahme der Übertragungseinrichtung verweigert werden.

10. Wartung und Instandhaltung

Die jährlich bzw. vierteljährlich vorgeschriebenen Wartungen und Inspektionen gemäß der gültigen Richtlinien und Normen und weitere die BMA berührende Vorkommnisse sind fortlaufend in einem Betriebsbuch zu dokumentieren. Das Betriebsbuch ist jederzeit einsehbar an der BMZ zu hinterlegen.

Bei schweren Mängeln, z.B. häufige Falschalarme, behält sich Feuerwehr Ahaus das Recht vor, die Bauaufsicht zu informieren bzw. die Betriebserlaubnis zu widerrufen und die BMA von der Übertragungseinrichtung zu trennen.

11. Betrieb

Eine Abschaltung der Übertragungseinrichtung darf nur durch den Konzessionär nach Absprache mit der Feuerwehr Ahaus erfolgen.

Revisionsalarme sind nur in Abstimmung mit der Feuerwehr zulässig.

12 Kostenersatz und Entgelte

Die Erstabnahme durch die Feuerwehr Ahaus gemäß Ziffer 9 ist nicht kostenpflichtig. Wiederholungsprüfungen, die wegen Nichterfüllung dieser Anschlussbedingungen erforderlich sind, werden dem Betreiber in Rechnung gestellt.

Werden Falschalarme durch die nicht bestimmungsgemäße Auslösung der aufgeschalteten Brandmeldeanlage ausgelöst, hat der Betreiber der Stadt Ahaus die entstandenen Kosten zu ersetzen.

Die Höhe der zu entrichtenden Entgelte und Kosten richten sich nach der Satzung über die Leistungen, Kostenersatz und Gebühren der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Ahaus in der jeweils gültigen Fassung.

13. Bauliche und betriebliche Änderungen

Bauliche Änderungen einschl. Nutzungsänderungen von Räumen oder Gebäudebereichen sowie betriebliche Änderungen sind der Feuerwehr Ahaus umgehend schriftlich mitzuteilen. Die Feuerwehrpläne und Linienlaufkarten sind zeitgleich zu aktualisieren.

14. Weitere Bedingungen

Weitere, sich durch technische und oder organisatorische Änderungen ergebende Anforderungen bleiben vorbehalten.

-Vereinbarung-

zwischen der Stadt Ahaus - Feuerwehr - , nachstehend Feuerwehr Ahaus genannt,
und

nachfolgend Betreiber genannt,
über den Betrieb eines Feuerwehrschrüsseldepots (FSD) am Objekt :
S. O.

nachfolgend Objekt genannt.

01. Der Betreiber läßt auf eigenes Risiko und eigene Kosten ein Feuerwehrschrüsseldepot (FSD) und ein Freischaltelement (FSE) am o.g. Objekt installieren.

Durch diese Einrichtungen wird der Feuerwehr Ahaus nach Auslösen der Brandmeldeanlage (BMA) des Objektes der gewaltfreie Zugang zu den Sicherungsbereichen der Brandmelderanlage ermöglicht.

02. Der Betreiber verpflichtet sich einen VdS-anerkanntes Feuerwehrschrüsseldepot unter Beachtung der Einbaurichtlinien des VdS zu installieren.
Die Innentür des FSD muß zur Aufnahme eines Doppelbart-Umstellschloßes der Fa. Kruse Sicherheitssysteme Hamburg geeignet sein.
Das Schloß wird auf Kosten des Betreibers durch die Feuerwehr Ahaus beschafft und bei Inbetriebnahme des FSD eingesetzt.

03. Sabotagemeldungen werden von der Feuerwehr Ahaus **nicht** entgegengenommen.
Der Betreiber versichert, dass er die Einrichtung des FSD seinem Einbruchdiebstahlversicherer mitgeteilt hat.

04. Durch den / die im FSD deponierten Objektschlüssel wird der Feuerwehr Ahaus der direkte, gewaltfreie Zugang zu dem gesamten Sicherungsbereich der BMA sowie zur BMZ ermöglicht.
Im FSD ist in dem dafür vorgesehenen Halbzylinder ein Generalschlüssel des Objektes zu deponieren.
Sind im Einzelfall mehrere Schlüssel notwendig, müssen diese untrennbar miteinander verbunden sein.
Die elektrische Überwachung des deponierten Generalhauptschlüssels erfolgt innerhalb des FSD durch einen eingesetzten Halbzylinder, der vom Betreiber bereitgestellt wird (Anwesenheitskontrolle des Objektschlüssels).

05.Die Inbetriebnahme des FSD erfolgt durch die Feuerwehr Ahaus in Anwesenheit des Betreibers.

Bei Inbetriebnahme deponiert der Betreiber den / die Objektschlüssel.

Danach verschließt im Beisein des Betreibers ein Vertreter der Feuerwehr Ahaus den FSD.

Voraussetzung der Inbetriebnahme ist die Einhaltung der Anschlußbedingungen für BMA sowie das Vorliegen dieser unterzeichneten Vereinbarung.

Über die Inbetriebnahme und jedes sonstige Öffnen des FSD wird von der Feuerwehr Ahaus ein Protokoll gefertigt.

Das Protokoll wird von dem Betreiber und einem Vertreter der Feuerwehr Ahaus unterzeichnet.

Jeder Unterzeichner erhält ein Exemplar des Protokolls.

Bei einer Öffnung im Alarmierungsfall erfolgt keine gesonderte Protokollierung.

06.Der Betreiber verpflichtet sich, Wartungsarbeiten gem. der gültigen Richtlinien (siehe Anschlussbedingungen) durchführen zu lassen.

07.Die Feuerwehr Ahaus hält eine begrenzte Anzahl von FSD-Schlüsseln vor.
Jede Schlüsselbewegung wird protokolliert.

08.Die Feuerwehr Ahaus ist nicht verpflichtet, das FSD und die darin befindlichen Schlüssel zu verwenden. Nach pflichtgemäßem Ermessen kann unter Wahrung der insbesondere für die Fälle, in denen Einsatzkräfte ohne FSD-Schlüssel als erstes am Objekt eintreffen.

09.Der Betreiber versichert, keinen FSD-Schlüssel zu dem Schloß der Innentüre des FSD zu besitzen und nichts zu unternehmen, um sich oder einen Dritten in den Besitz eines solchen FSD-Schlüssels zu bringen.

Der Betreiber versichert, daß sein Einbruchdiebstahlversicherer der Einrichtung des FSD unter Berücksichtigung der vorliegenden Vereinbarung zugestimmt hat.

10.Der Betreiber erklärt, daß er für Schäden, die aus dem Diebstahl, Verlust oder sonstigen Abhandenkommen sowohl der bei der Feuerwehr Ahaus vorgehaltenen FSD-Schlüssel als auch der im FSD hinterlegten Objektschlüssel entstehen, keine Ersatzansprüche gegen die Stadt Ahaus oder einen ihrer Bediensteten geltend machen wird. Ausgenommen hiervon sind Schäden, die durch einen städtischen Bediensteten vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht worden sind.

11.Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Nebenabreden mündlicher Art haben keine Gültigkeit.

12.Diese Vereinbarung ist von beiden Parteien jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen kündbar. Im Falle der Kündigung wird der FSD im Beisein des Betreibers durch die Feuerwehr Ahaus geöffnet und die Schließung in die 0-Stellung zurückgestellt
Die Vollständigkeit der vom Betreiber zu entnehmenden Schlüssel wird protokolliert.

Diese Vereinbarung tritt mit dem Datum der Unterzeichnung in Kraft.

Ahaus, den

Stadt Ahaus:

Betreiber:

Name des Unterzeichnungsberechtigten:

September 2001

Stadt Ahaus
-Feuerwehr-
Adenauerring
48683 Ahaus

Aufschalteprotokoll für Brandmeldeanlage

Neuanlage _X_

Erweiterung

Betreiber: Fa Hilgert Gartencenter, Wüllener Strasse 94 48683 Ahaus

Errichterfirma: Fa. Höink, Ahaus Ottenstein

Standort der BMZ

Hauptmelder

Ausbau entspricht der Planungsübersicht

Ja Nein

FSK

Ja Nein

FBF

Ja Nein

Störmeldung/Abschaltung wird weitergeleitet an:

Bericht des Sachverständigen (TPrüfVO) liegt vor
u. seine Bestätigung, dass die Anlage den Anschluss-
bedingungen der Feuerwehr Ahaus entsprechen

Ja Nein

Ja Nein

Bericht der Mängelfreiheit durch den Sachverständigen
(TprüfVO) liegt vor

Ja Nein

Fachbauleiterbescheinigung liegt vor

Ja Nein

Wartungsvertrag liegt vor

Ja Nein

Die Kosten für Schließung FBF und Abnahme Übernimmt:

Die Vorgenannte Anlage wird hiermit zur Aufschaltung Freigegeben

Ja Nein

Hinweis:

Die Freigabe der Anlage ist keine Bestätigung der fachgerechten Installation !

Datum:___ Unterschrift: _____

Der kostenlose Download von über 300 TAB's (technische Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen) wird Ihnen zur Verfügung gestellt von:

Unternehmensberatung Wenzel

Beratung und Zertifizierung DIN 14675

Dipl.-Ing. Stephan Wenzel

Uhlandstraße 1

89290 Buch

Tel.: 0700 346 14675

Fax: 0700 346 14675

www.DIN-14675.de

info@DIN-14675.de



Jede TAB erhalten Sie inhaltlich und sachlich komplett unverändert, lediglich diese beiden Infoseiten wurden angehängt.

FAX an: 0700 / 346 14675

Unternehmensberatung Wenzel

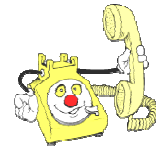
Dipl.-Ing. Stephan Wenzel
Uhlandstraße 1, 89290 Buch

Telefon: 0700 / 346 14675

E-Mail: info@DIN-14675.de Internet: www.DIN-14675.de

- Angebot Beratung DIN EN ISO 9001 und DIN 14675
- Angebot Zertifizierung DIN EN ISO 9001 und DIN 14675
- Newsletter DIN 14675
- geänderte/neue TAB verfügbar:

- Ich suche eine individuelle Lösung und bitte um Rückruf.



Ort/Datum: _____ Stempel/Unterschrift: _____

Firma: _____

Abteilung _____

Ansprechpartner _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Homepage _____